



Hermann Cohen, Porträt von Max Liebermann, 1912

Die Stadt Coswig (Anhalt) gedenkt ihres Weltweisen

Hinter der Persönlichkeit, von der in diesem Kontext die Rede ist, verbirgt sich der Philosoph Hermann Cohen, der 1842 in Coswig geboren wurde und hier seine Kindheit verbrachte. Wenn die Philosophie Immanuel Kants, wie das Kant-Jahr 2024 anlässlich seines 300. Geburtstages gezeigt hat, nach wie vor in aller Munde ist, hat Cohen einen großen Anteil daran.

Er war von 1876 bis 1912 Lehrstuhlinhaber für Philosophie an der Universität Marburg und maßgeblicher Mitbegründer der einflussreichen Marburger Schule, die die Kant'sche Lehre auf die erkenntnistheoretischen, ethischen und sozialen Herausforderungen ihrer Zeit anwandte und entscheidend weiterentwickelte. Cohens umfangreiches Werk dazu fand - ebenso wie seine bahnbrechenden religionsphilosophischen Abhandlungen - internationale Beachtung. Er gilt auch als bedeutender Brückenbauer im jüdisch-christlichen Dialog.

Nach seiner Emeritierung lebte und wirkte Hermann Cohen in Berlin, wo er 1918 verstarb. Seiner Heimatstadt blieb er bis zu seinem Tode verbunden. U. a. bedachte er sie in seinem Testament. Dennoch geriet er hier vor allem aufgrund der politischen Entwicklung lange in Vergessenheit.

Das war ein wichtiger Grund, weshalb im Jahre 2000 die Cohen-Gesellschaft Coswig (Anhalt) e. V. ins Leben gerufen wurde. Sie kooperiert mit der 2002 an der Universität Zürich gegründeten internationalen Hermann Cohen Gesellschaft, die ihren Sitz heute in Frankfurt am Main hat, sich der wissenschaftlichen Erschließung seines Werkes widmet und, ebenso wie die Coswiger Gesellschaft, seine Philosophie in den gesellschaftlichen Debatten der Gegenwart anwenden will.

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der Cohen-Gesellschaft Coswig laden beide Gesellschaften am Freitag, den 27. Juni, zu der Dialogveranstaltung **„Hermann Cohen - ein großer Sohn der Stadt Coswig (Anhalt)“** in den Ratssaal, Alter Markt 1, ein. Sie wird durch die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt gefördert und ist öffentlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Beginn ist um 9:30 Uhr.

„Die Teilnehmenden erwartet ein interessantes Programm mit Vorträgen über Leben und Werk Hermann Cohens. Wir freuen uns auf anregende Gespräche und einen intensiven Gedankenaustausch zum Gegenwartsbezug seiner Philosophie“, so Dr. Hans-Jörg Willer, seit 2024 Vorsitzender der Cohen-Gesellschaft Coswig.

Neben Mitgliedern der Coswiger Gesellschaft konnten als Referenten Prof. Dr. Christian Wiese, Präsident der Hermann Cohen Gesellschaft und Religionsphilosoph an der Universität Frankfurt am Main, Priv.-Doz. Dr. Hartwig Wiedebach, der u. a. an der ETH Zürich lehrte und das Hermann-Cohen-Archiv an der Universität Zürich leitete, Dr. Bernd Ulbrich von der Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau und Pfarrer i. R. Matthias Richter aus Dessau-Roßlau gewonnen werden.